

Zitat des Tages

„Die Polizei wird verstärkt mit einem wachsamen Auge unterwegs sein.“

Klaus Hägele, Leiter des Ordnungsamts im Isnyer Rathaus, zum Schulbeginn, der für Schüler und Eltern einige Änderungen mit sich bringt. **SEITE 17**

Ortschaftsrat Friesenhofen tagt öffentlich

FRIESENHOFEN (sz) - Öffentliche Ortschaftsratsitzung ist am Donnerstag, 13. September, um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Verlesung des Protokolls der vergangenen Sitzung, Stellungnahme über die Errichtung einer Dachgaube in Rimpach auf Flurstück 307, Stellungnahme zur Umnutzung des Erdgeschosses im Rathaus zu einem Kulturcafé, Bedarfsmeldung für den Haushalt 2019 mit mittelfristiger Investitionsplanung 2020 bis 2022, Bekanntgaben, Anfragen, Anregungen und Anträge. Im Anschluss findet eine nicht öffentliche Sitzung statt.

VHS startet mit Bewegung und Sprachen

LEUTKIRCH (sz) - Das neue VHS-Programmheft liegt in und um Leutkirch auf - und täglich gehen Anmeldungen ein, teilt die Volkshochschule mit. Bereits diese Woche starten Kurse, vor allem aus dem Bewegungs- und Gesundheitsbereich und der VHS-Sprachenschule, bei denen es noch freie Plätze zu belegen gibt. **Dienstag, 11. September:** Pilates am Abend für Fortgeschrittene, 20 bis 21 Uhr; Englisch für den Urlaub, Niveau A1, 8.30 bis 10 Uhr. **Mittwoch, 12. September:** „Aroha“, 10 bis 11 Uhr; „Chi Ball I“, 20 bis 21 Uhr; Englischkurs „Use What You Have - eine Art Konversationskurs“, Niveau A2/B1, 20 bis 21.30 Uhr; Französisch für Fortgeschrittene, Niveau C1, 9 bis 10.30 Uhr. **Donnerstag, 13. September:** Gymnastik nach Pilates, 10.20 bis 11.20 Uhr; Französisch Mittelstufe am Vormittag, Niveau B2, 9 bis 10.30 Uhr. **Freitag, 14. September:** Qi Gong, Autogenes Training und Achtsamkeit, 15 bis 16 Uhr; 3 D-Rückentraining, 15.45 bis 16.45 Uhr; Tai Chi „Peking Form“ für Anfänger, 17.45 bis 18.45 Uhr; Tai Chi „Peking Form“ für Fortgeschrittene, 16.15 bis 17.15 Uhr. Die VHS Leutkirch bittet um Anmeldung in der Geschäftsstelle, Marktstraße 32, persönlich im Sekretariat, unter Telefon 07561 / 87188 oder im Internet unter: www.vhs-leutkirch.de

Freibad hat noch eine Woche geöffnet

LEUTKIRCH (sz) - Noch bis voraussichtlich Freitag, 14. September, hat das Freibad am Stadtweiher geöffnet. Badegäste, die Schränke gemietet hatten, sollten sie im Laufe der Woche ausräumen, bittet die Stadtverwaltung. Nicht mehr benötigte Keycards (Saison- und Zehner-Karten) können an der Kasse abgegeben werden, wo auch verlorene Gegenstände zum Abholen bereit liegen.

So erreichen Sie uns

Aboservice 0751/2955-5555
Redaktion 07561/80-624
redaktion.leutkirch@schwaebische.de
Anzeigenservice 07561/80-640
anzeigen.leutkirch@schwaebische.de
Anschrift Schwäbische Zeitung
Marktstraße 27, 88299 Leutkirch
schwaebische.de/team-leutkirch



Der Brunnen stand im Vorder-, Bürgermeisterin Christina Schnitzler (M.) im Hintergrund.

FOTOS: LILLI SCHNEIDER

150 Jahre Stadtbrunnen

Stimmungsvolles Jubiläumsfest vor der evangelischen Kirche

Von Rolf Schneider

LEUTKIRCH - Wenn bei schönstem Spätsommerwetter spätvormittags um 11 Uhr markige Klänge ertönen und der Fanfarenzug die Lammgasse heruntermarschiert, kommt man als Ortsunkundiger leicht ins Grübeln: „Jo, isch denn scho wieder Kinderfest?“ Ist es nicht, doch das mit dem Fest stimmt schon, weil unter Regie von Gerhard Stör - leicht vorgezogen, der 20. Oktober wäre das ganz exakte Datum - 150 Jahre Stadtbrunnen gefeiert wurden.

Das gusseiserne, augenblicklich mit Sonnenblumen liebevoll umkränzte Stück mit dem wehrhaften Landskecht in der Spitze, hat „100 Jahre lang aufs Rathaus aufpasst“ (Stör), ehe er 1970 dem Gänselesel-Brunnen weichen musste und auf dem städtischen Bauhof einer ungewissen Zukunft entgegenschaut.

Dass er der unvermeidlich scheinenden Verschrottung entkam, hatte er besagtem Gerhard Stör, der ihn 1973 rettete und ihm seinen neuen Standplatz zuwies, und seiner Familie verdanken, einer Sippe, die Bür-

germeisterin Christina Schnitzler in ihrer launigen Ansprache als überaus positiven „Stör-Faktor“ klassifizierte, ehe sie grundsätzlich den Wert des Wasser lobpries und das aktuelle Stadtbild herausstrich: „Stellen sie sich den Gänsebühl ohne Gänselesel-Brunnen vor. Wasser ist ein sehr schönes Element.“

Der Gänsebühl war auch schon vor der Installation des aktuellen



Großes Fest, laute Töne.

Brunnens ein ebenso schöner wie zentraler Teil der Stadt, in dessen altem Brunnen beispielsweise die fertigen Buchdrucker traditionell „gegauscht“ (äußerst unsanft ins Wasser getaucht) wurden; oder examinierte Abiturienten ihren Schabernack trieben. Der Brunnen als „Inbegriff der Vergesellschaftung“ (Helmut Gerlach zitierte Rousseau) wurde auch nach dem Standortwechsel von vor dem Rathaus an den Martin-Luther-Platz zum stadtprägenden Element.

Und Gerlach, geschäftsführender Pfarrer der evangelischen Gemeinde Leutkirch, sprach wohlthuend warme und wohlthuend kurze Worte: „Wir Evangelische segnen ja keine Gebäude, und trotzdem wünsche ich dem Brunnen alles Gute.“

Der Fanfarenzug beschloss den offiziellen Festakt - laut und inbrünstig. Die Örgeli-Damen aus Ziegelbach schlugen sachtere Töne an, und die gut gelaunten Anwesenden waren sich allesamt einig: „Ein schöner Tag, ein schöner Brunnen und ein schönes Fest.“ Auf die nächsten 150 Jahre.

Mit flinken Fingern und flinken Füßen

Giulia Biagetti gibt zum Abschluss der Orgelreihe ein verblüffendes Konzert

Von Bernd Guido Weber

LEUTKIRCH - Schöne Solistenkunst hat man bei der monatlichen „Orgelmatinee zur Marktzeit“ gehört. Ein guter Abschluss der kleinen Reihe krönt alles - den hat Giulia Biagetti am Samstag in St. Martin zum Erlebnis werden lassen. Die Organistin der Domkirche in Lucca zaubert mit den Fingern, verblüfft noch mehr mit ihrem Fußspiel auf den Pedalen. Lang anhaltender Beifall.

Die Kirche St. Martin ist gut besucht an diesem Morgen, die Konzertreihe hat ihre Fans. Regionalkantor Franz Günthner begrüßt - besonders natürlich die Orgelkinder aus der Toscana und deren Mann Mauro. Dieser steht seiner Frau beim Umblättern der Noten zur Seite. Günthner erläutert auch die Werke, und das Spiel der Organistin kann jeder auf der großen Leinwand vor dem Chorraum sehen. Auch Hand- und Fußspiel gleichzeitig - die moderne Technik macht's möglich. Die Männer hinter der Kamera und am Mixer können ihren Job.

Biagetti beginnt mächtig, mit dem Präludium und der Fuge e-Moll von Johann Sebastian Bach. Das ist ein opulentes Werk, mit höchstem, virtuosem Anspruch. Bach fordert hier aber auch die Zuhörer - es donnert, überschlägt sich fast in seiner Vielschichtigkeit, ist alles andere als leise. Fast eine Erholung ist da die schlichte, hell schmeichelnde Bachkantate „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“.

Weiter geht es mit vier kleinformatigeren Stücken, zwei ziemlich modernen von Gaston Belier (1863-



Giulia Biagetti hat bei der letzten „Orgelmatinee zur Marktzeit“ in Leutkirch in St. Martin fasziniert. Ihr Mann Mauro stand ihr beim Umblättern der Noten zur Seite, rechts Regionalkantor Franz Günthner, der Initiator dieser kleinen Konzertreihe. FOTO: FOTO: BERND GUIDO WEBER

1938) und Ernst Friedrich Richter (1808-1879), mit schönen Klangfarben, zwei recht ruhigen von Johann Christoph Oley und Johann Philipp Kirnberger im Geiste des 18. Jahrhunderts.

Der Höhepunkt, zumindest für den Schreiber dieser Zeilen, ist die „Concert Study N. 1“ von Pietro Alessandro Yon (1886-1943). Der Italo-Amerikaner war nach seinem Studium in Mailand, Turin und Rom zwei Jahre lang Organist im Vatikan, bevor er 1907 nach New York zurückkehrte,

dort als bedeutender Organist und Komponist wirkte. Seine Konzertstudie ist aufbrausend, triumphal, mit effektmächtigen Akkorden, Läufen. Das hat wenig mit dem Erbe Bachs zu tun, aber viel mit dem quirligen New York der Zwanzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts.

Das letzte Werk, eine Fantasie von Jan Zwart über das Lutherlied „Eine feste Burg ist unser Gott“, klingt dagegen puristisch, holländisch-calvinistisch. Dennoch ein gut gesetzter Schlusspunkt dieses Orgelkonzerts.

Polizei: Rücksicht auf Schüler nehmen

Die Aktion „Sicherer Schulweg“ soll Kinder sicher zur Schule bringen

KREIS RAVENSBURG (sz) - Wegen des Schulbeginns am 10. September mahnt die Polizei Verkehrsteilnehmer zur Vorsicht und Rücksicht. „Wie jedes Jahr steigt bei Schulbeginn die Gefahr für Kinder, da sich Schüler und Verkehrsteilnehmer erst wieder aufeinander einstellen müssen“, sagt Polizeivizepräsident Gerold Sigg.

Laut einer Pressemitteilung wird das Polizeipräsidium Konstanz am Montag in der Umgebung von Schulen und Kindergärten deutlich Präsenz zeigen. In Abstimmung mit den Kommunen werden verstärkt Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt, kündigt Sigg an.

Dass diese Maßnahmen nötig sind, zeigt die Zahl der Schulwegunfälle. Insgesamt 74 Schulwegunfälle und damit drei Unfälle mehr als im vorherigen Jahr habe die Polizei im vergangenen Schuljahr 2017/2018 (September 2017 bis einschließlich Juli 2018) im Präsidiumsgebiet aufgenommen.

Auf die Landkreise verteilten sich diese wie folgt: Landkreis Ravensburg (11), Landkreis Konstanz (30), Bodenseekreis (23) und Landkreis Sigmaringen (10). Ein Jugendlicher

kam dabei ums Leben, zehn Kinder und Jugendliche verletzten sich schwer und 57 Leichtverletzte waren zu beklagen.

Laut Polizeiangaben ereigneten sich eine Vielzahl von Unfällen mit Verletzten durch Stürze, Rängeleien und Unachtsamkeit an Bussen, Haltestellen und auf Geh- und Radwegen von und zur Schule.

Neben der Einhaltung der Geschwindigkeit im Bereich von Schulen und auf Schulwegen achte die Polizei auf die Sicherheit von Schulbussen und vor allem auf das Verhalten von Autofahrern an Haltestellen und Fußgängerüberwegen. „Ferner achten die eingesetzten Beamten darauf, ob vor Schulen oder Kindergärten Gehwege von 'Eltern-Taxis' zugesperrt werden und deshalb andere Kinder auf ihrem Fußweg auf die Fahrbahn ausweichen müssen, wodurch sie einer größeren Unfallgefahr ausgesetzt sind“, so Sigg.

In diesem Zusammenhang appellieren Polizei, Kommunen und Verbände an die Eltern der Erstklässler und Grundschüler, diese erst nach der Radfahrausbildung in der vierten Klasse allein mit dem Fahrrad zur Schule fahren zu lassen.



Der sichere Schulweg



Am Oberen Graben macht ein Banner motorisierte Verkehrsteilnehmer auf den Schulanfang aufmerksam - hier heißt es „Tempo 10“. FOTO: SCHUMACHER

Sicherheitskarte für den Schulweg der Erstklässler

Die „Schwäbische Zeitung“ startet zusammen mit der Verkehrswacht Württemberg Allgäu zum 23. Mal die Aktion „Sicherer Schulweg“. Wichtiger Bestandteil ist die kostenlose Sicherheitskarte für Erstklässler: Neben dem Namen des Kindes sind auf der Karte Adresse und Telefonnummer der Eltern oder anderer Ansprechpartner vermerkt. Wer möchte, kann auch auf Vorerkrankungen, chronische Krankheiten oder Allergien auf-

merksam machen. Sollte sich das Kind auf dem Heimweg verlaufen oder gar in einen Unfall verwickelt werden, liefert die Sicherheitskarte Helfern wichtige Informationen. Die Anforderungscoupons für die Sicherheitskarten werden am ersten Elternabend durch die Klassenlehrer der Erstklässler verteilt. Eltern können die Sicherheitskarte auch anfordern unter: www.schwaebische.de/schulanfang2018

ANZEIGE



RAFAEL KISHON

ZU GAST IN RAVENSBURG

Eine humorvolle Show über Ephraim Kishon

In seiner ausgesprochen amüsanten Vorstellung erzählt Rafael Kishon Anekdoten aus dem facettenreichen Leben seines Vaters, dem bekannten Humoristen Ephraim Kishon. Mit kurzen Filmausschnitten beleuchtet der israelische Medienstar auch das filmische Werk des Satirikers Kishon.

Wann? 9. Oktober 2018, 18.30 Uhr
Wo? Medienhaus Ravensburg, Karlstraße 16
Eintritt frei: Anmeldung erforderlich unter 0751 2955 5775

Mit Unterstützung von:

